

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

schweflern helfen in dem Feldlazarett. Wir sahen gerade, wie einige Wagen belgischer Verwundeter ankamen. Die unseren lagen auf Stroh, für die belgischen waren plötzlich Matratzen da! Der Chirurgenarzt dieses Lazarett's sorgte sehr bald, daß die Vergünstigung des Lagers sich nach der Schwere der Verwundung, nicht nach der Nationalität richtete.

Hygiene im Felde

Vorwärts, vorwärts so schnell es nur eben geht; das ist das einzige Leitmotiv des Vormarsches, von dessen überragender Bedeutung jeder, vom Heerführer bis zum letzten Mann, durchdrungen ist. Jeder einzelne weiß genau, wie wichtig es ist, möglichst schnell an den Feind heranzukommen, und weiß, daß auch die kleinste Störung vermieden werden muß. Darum darf es keine Stänke geben, die die Beweglichkeit der Truppe hindern. Vorbeugend zu wirken, ist die erste Aufgabe des Truppenarztes, und in erster Linie hat sich seine vorbeugende Tätigkeit auf die Hygiene der Füße bei den marschierenden Truppen zu richten. Bei denen, die seit längerer Zeit in der Front gestanden, ist diese Tätigkeit verhältnismäßig leicht. Schwerer ist sie bei den Reservisten und Landwehrmännern, die aus ihrem bürgerlichen Berufe heraus unvermittelt in den an sich vorzüglichen, aber doch schnell verpackten schweren Stiefeln, mit ungewohntem schweren Gepäck belastet, große Marschleistungen zurückzulegen haben. Zu Hilfe kommt dem Truppenarzt die erhöhte Einsicht des Landwehrmannes, der sich dessen voll bewußt ist, welcher Preis in diesem Kriege errungen werden muß und der sich daher um so williger und sachgemäßer den Anordnungen des Arztes fügt. Jeder größere Halt wird zu einer Besichtigung der Füße benutzt, um die Leiche herum lagern die Mannschaften, ihre Füße badend, die verschwitzten Fußlappen werden durch trockene ersetzt, die Fußsohlen werden gepudert und mit Salben bestrichen. Soweit wir bisher übersehen können, ist